



GRUNDSÄTZE ZUR DRITTMITTELFORSCHUNG

FINANZIELLE ZUWENDUNGEN VON EU, BUND, LÄNDERN, STIFTUNGEN, ETC.

Die Geschäftsführung des UFZ unterstützt und fördert die Einwerbung von Drittmitteln.

Sie fordert alle Wissenschaftler des UFZ hiermit nachdrücklich dazu auf, Drittmittelprojekte einzuwerben.

Die Forschung am UFZ, so wie sie in den Forschungszielen beschrieben ist, wird über den UFZ-Haushalt, zu dem der Bund, der Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt beitragen, finanziert. Die Einwerbung von weiteren, sogenannten Drittmitteln¹ stellt jedoch für das UFZ ebenfalls einen wesentlichen Bestandteil seiner Gesamtforschung dar. Zur Zeit werden 17,8% des UFZ Personals aus Drittmittel finanziert, ein Wert, der bis 2004 auf über 18,1% ansteigen soll².

Durch die Bearbeitung von Drittmittelprojekten können die Forschungsziele des UFZ gemeinsam mit Forschungspartnern wirkungsvoll untermauert und auf Bereiche ausgedehnt werden, die in Einklang mit den postulierten Zielen des UFZ stehen. Zum einen können, gemeinsam mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland, gemeinschaftliche Forschungsprojekte gestaltet und durchgeführt werden. (Hier sind z.B. die Förderprogramme der EU, des Bundes und der Länder zu nennen.)

Zum anderen sind gemeinschaftliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit der Industrie ein wichtiges Instrument des gegenseitigen Austauschs und erleichtern den wissenschaftlich-technischen Dialog mit der Wirtschaft. Die Projektförderung und die Förderpro-

¹ Forschung mit Mitteln Dritter liegt vor, wenn in der Forschung tätige UFZ-Mitarbeiter im Rahmen ihrer Dienstaufgaben Forschungsvorhaben durchführen, die nicht oder nicht ausschließlich aus dem UFZ-Haushalt, sondern aus Mitteln Dritter ganz oder teilweise finanziert werden. Diese Forschung geschieht aufgrund von Zuwendungen Dritter oder in Ausführung von Forschungsaufträgen. Die Zuwendungen oder Aufträge werden i.d.R. dem UFZ selbst und in Ausnahmefällen einem einzelnen UFZ-Mitarbeiter erteilt.

² siehe UFZ-Programmbudget 2001

gramme z.B. des BMBF³, der DBU⁴, der AIF⁵ oder der Bundesländer unterstützen diese Kooperationen in zunehmendem Maße.

Drittmittelprojekte tragen dazu bei, zusätzliche Fachleute für befristete Zeit in das UFZ einbinden zu können, um von deren Wissen zu profitieren und um eigene Arbeiten weitergeben zu können. Sie sind darüber hinaus Ausgangspunkt für nationale und internationale Zusammenarbeit und die internationale Integration des UFZ und tragen zur Ausbildung wichtiger wissenschaftlicher Netzwerke bei, die für die Arbeit des UFZ von entscheidender Bedeutung sind.

Drittmittelprojekte sollen die Forschung am UFZ ergänzen und unterstützen, diese aber nicht ersetzen. Drittmittelforschung kann neue Akzente setzen, sie soll aber keine neuen Forschungsfelder eröffnen, die mit dem Forschungsprogramm des UFZ nicht in Einklang stehen.

Verantwortlich für die Koordination und Betreuung von Drittmittelprojekten des UFZ ist der Wissenschaftliche Stab der Geschäftsführung (Stab F&E-Projekte). Der Stab „F&E-Projekte“ hat die Aufgabe,

- Kontakte zu potentiellen Drittmittelgebern aufzubauen und zu pflegen
- zwischen ihnen und den Wissenschaftlern des UFZ zu vermitteln
- die Wissenschaftler des UFZ bei der Einwerbung von Drittmittelprojekten zu beraten
- bei der Gestaltung und Formulierung von Projektanträgen behilflich zu sein.
- Projektskizzen und Projektanträge, die von Wissenschaftlern des UFZ formuliert werden, auf deren Kongruenz mit dem Forschungsprogramm des UFZ zu prüfen
- sicherzustellen, daß die Ressourcen des UFZ hinreichend berücksichtigt werden.

Hierzu gehört sowohl die inhaltliche als auch die administrative Prüfung des Vorhabens. (siehe hierzu ↪ Leitfaden für Drittmittelanträge)

³ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

⁴ Deutsche Bundesstiftung Umwelt

⁵ Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V.